

Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern

IN VIA · Hedwig Gappa-Langer · Juifenstraße 2 · 81373 München

An die Redaktionen

München, im April 2016

Presseinfo

Bahnhofsmission Schweinfurt: Seit 90 Jahren am Puls der Zeit

„Die Mannschaft brauchen wir“

Schweinfurt, April 2016. „Gestern die Queen, heute die Bahnhofsmission“ - wer bislang meinte, „Ihre Majestät“ und die Schweinfurter Bahnhofsmission hätte nichts gemeinsam, wurde von Diakoniechef Jochen Keßler-Rosa zum Jubiläum der Hilfeinrichtung schnell eines Besseren belehrt. Beide Geburtstagskinder feierten schließlich nicht nur ihren 90., beide sind auch im hohen Alter von großer Bedeutung und in ihrer jeweiligen Heimat eine echte Institution. So begrüßte Keßler-Rosa bei den Feierlichkeiten in der Bahnhofshalle zwar keine royale, aber doch eine bunte Runde mit über 100 Gästen aus Kirche, Politik, Wirtschaft und natürlich dem Freundeskreis der Bahnhofsmission. Gemeinsam mit IN VIA, dem Katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Würzburg, teilt sich das Diakonische Werk Schweinfurt die Geschäftsführung und Finanzierung der Einrichtung.

Der Rückblick auf 90 Jahre Bahnhofsmission begann mit einem ökumenischer Gottesdienst, gestaltet von Pfarrerin Christhild Grafe und Pastoralreferent Michael Pfrang. Kurze Gebete, Bibelworte, Fürbitten und auch gespielte Szenen aus dem Alltag der Bahnhofsmission belegten, was es heißt „gemeinsam auf dem Weg“ zu sein. Pfrang betonte, dass es gerade in der heutigen, temporeichen Zeit wichtig sei, einen Anlauf- und Ruhepunkt wie die Bahnhofsmission zu haben. Hier würden auch jene Halt, Unterstützung und Wärme finden, die ohne Ziel unterwegs seien, heimatlos oder einsam. Genauso wie Reisende, die erschöpft und vielleicht ohne Geld in einer fremden Stadt stranden. Oder alte und gehandicapte Menschen, die Hilfe beim Umsteigen oder eine Reisebegleitung brauchen. „Die Bahnhofsmission ist für alle da, die nicht wissen, wo es hingehet – egal, ob auf Reisen oder im Leben“, so Hedwig Gappa-Langer von der Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern. Gerade für Frauen ab 65 sei das Stadtteilcafé, übrigens eine lokale Besonderheit, ein wichtiger Treff zum Andocken. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom „Trio Spontane“, außerdem spielte die Veeh-Harfen-Gruppe der offenen Behindertenarbeit (OBArt) der Diakonie.



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.

IN VIA Bayern e.V., Kath. Verband
für Mädchen- und Frauensozialarbeit
Referat Bahnhofsmission
Kontakt: Hedwig Gappa-Langer
Juifenstraße 2 · 81373 München
Tel.: (089) 7 14 85 01
Fax: (089) 7 14 17 60
gappa-langer@bahnhofsmission.de

Diakonie 
Bayern



Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmissionen in Bayern



Nächste Hilfe:
Bahnhofsmission.

Mit Lob und Anerkennung wurde in den zahlreichen Grußworten zum Jubiläum nicht gespart. Schweinfurts Zweite Bürgermeisterin, Soraya Lippert, dankte im Namen der Stadt für die unbürokratische Hilfe seitens der Bahnhofsmision. Sie ließ keinen Zweifel daran, dass die Einrichtung sich keinesfalls überholt habe, „sie ist ein wichtiger Ruhepunkt zum Ankommen“. Und sie reagiere schnell auf aktuelle Erfordernisse. Bestes Beispiel: Die Flüchtlingshilfe im Herbst vergangenen Jahres.

Auch Hausherr und Bahnhoftsmanager Elmar Hirsch würdigte die Bahnhofsmision als einen „immer verlässlichen Partner“, der am Puls der Zeit helfe. Als einst über eine Schließung nachgedacht worden sei, bekannten sich Hirsch und seine Mitarbeitenden nach eigenen Worten klar zur Bahnhofsmision: „Die Mannschaft brauchen wir.“ Der stellvertretende Landrat Peter Seifert betonte zudem, dass „die blauen Engeln von Gleis 1“ mit ihrem Einsatz politische Defizite ausgleichen. Dass die Bahnhofsmisionen Kirchen- und Sozialgeschichte geschrieben haben, hob Christian Baron, Vorsitzender der ökumenischen Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmissionen (KKBM), hervor. Mit den Hilfestationen, die zu den ältesten ökumenischen Einrichtungen zählen, hätten die beiden Kirchen gemeinsame Antworten auf die Nöte der jeweiligen Zeit gefunden.

Angelika Blenk (IN VIA Würzburg) und Helmutrud Hartmann (Diakonie Schweinfurt) ließen schließlich die Geschichte der Bahnhofsmision Revue passieren. 1894 wurde die erste in Berlin gegründet. Ihr Ziel: Vor allem Mädchen und jungen Frauen unterwegs Schutz vor Gewalt und Ausbeutung zu bieten. Die Schweinfurter Einrichtung gibt es seit 1926. Im Laufe der Zeit veränderten sich mit den Notlagen stetig die Aufgaben: Waren es nach dem Krieg vor allem Heimkehrer, Flüchtlinge und Übersiedler aus Ostdeutschland, die hier Hilfe fanden, ging es in den 60er und 70er Jahren um die Betreuung von pendelnden Schülern, später dann um herumziehende Nicht-Sesshafte und Arbeitslose. Ihr Resümee: „Hier wird es nie langweilig.“

Ein ganz dickes „Wow“ für die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mit Fortbildungen auf ihre nicht immer einfache Arbeit vorbereitet werden, gab es auch von Bauchredner Marcelini und seinem Hund Oskar.

Mehr Informationen über die Schweinfurter Bahnhofsmision an Gleis 1 gibt es unter [www.http://bahnhofsmision-schweinfurt.de](http://bahnhofsmision-schweinfurt.de) oder unter der Nummer 09721/85950. „Die Bahnhofsmision hilft Menschen – helfen Sie, Menschen zu helfen!“ - mit diesem Slogan wirbt die Bahnhofsmision Schweinfurt um ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und um Spenden unter dem Stichwort „Bahnhofsmission“. Spendenkonten: IN VIA Würzburg e.V. Liga Bank Würzburg, IBAN: E63750903000003005020
BIC: GENODEF1M05 und Diakonisches Werk Schweinfurt e.V.
Sparkasse Schweinfurt, IBAN: DE 48 7935 0101 0000 0025 35
BIC: BYLADEM 1KSW.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Bahnhofsmision Schweinfurt, Ruf 09721/85950, gerne zur Verfügung.